



# Bayern pflegen deutsche Museums-Uboote

## Ehemalige Ubootfahrer und Marine-Freunde aus Bayern in Wilhelmshaven und Speyer zum Arbeitseinsatz auf U 10 und U 9.

Unter dem Titel „Ehemalige bringen ihr Boot auf Hochglanz“ schrieb die Wilhelmshavener Zeitung am 28.03.2014 unter anderem: "Sie hatten den weiten Weg aus München nicht gescheut ... um ihr ehemaliges Boot rechtzeitig vor dem Beginn der Besucher-saison wieder auf Hochglanz zu bringen".

Am Freitag, den 11. Juli 2014, werden ehemalige Ubootfahrer, die zum Teil auf dem im Technik Museum Speyer liegenden U 9 gefahren sind, und einige andere ubootbegeisterte Kameraden des VDU (Verband Deutscher Ubootfahrer e.V.), darunter auch unser Schlehdorfer Kamerad Bernhard Schüle, dann auch zum Arbeitseinsatz auf dem Museums-Uboot U 9 in Speyer eintreffen.

### Wie kam es zu dieser Aktion?

Vom 21. bis 23. März 2014 waren wir mit einer Gruppe von fünf VDU-Mitgliedern auf dem typglei-

chen U 10 als „Reinschiff- und Reparaturfachgruppe Uboot Klasse 205“ des Deutschen Marinemuseums in Wilhelmshaven im Einsatz. Um diesen Arbeitseinsatz

Vorschlag machte auch auf U 9 einmal ein Team von Uboot-Fahrern und Uboot-Interessierten zum Reinschiff und zur Durchführung kleinerer Reparaturen und

dann zwei frühere Ubootfahrer das Uboot und stellten den Arbeitsplan für acht Freiwillige sowie die Liste der benötigten Materialien auf.



mit Ubootfahrer-Expertise hatte uns der Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Konteradmiral a.D. Gottfried Hoch, gebeten. Die Aktion war ein voller Erfolg, so dass Hauptbootsmann Heiko Mross, VDU-Regionalbeauftragter für das nordwestliche Deutschland und Koordinator des Einsatzes, den

Malerarbeiten einzusetzen. So nahmen wir nun auch Kontakt mit dem Technik Museum Speyer auf, mit dem wir schon einige Veranstaltungen geplant und durchgeführt hatten, und entwickelten einen Organisationsplan für diesen Einsatz. Bereits am ersten Maiwochenende begutachteten

So werden wir wiederum als „bayerische Arbeits-Crew“ im Juli auch das dann für Besucher gesperrte Uboot U 9 fachmännisch nach etwa 20 Jahren Liegezeit an Land wieder ein wenig seeklar oder besser „besuchsklar“ machen.

Text: Jürgen Weber / Fregattenkapitän a.D.  
Foto: Heiko Mross